



BÖHM+FRASCH

GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG

FREIRAUM- + LANDSCHAFTSPLANUNG

Hundertguldenmühle Appenheim

**Artenschutzrechtliche Einschätzung
vor Sanierungsarbeiten an Gebäuden
gemäß § 44 Bundesnaturschutzgesetz
sowie § 24 Absatz 3
Landesnaturschutzgesetz**

Hundertguldenmühle Appenheim

Artenschutzrechtliche Einschätzung vor Sanierungsarbeiten an Gebäuden gemäß § 44 Bundesnaturschutzgesetz sowie § 24 Absatz 3 Landesnaturschutzgesetz

Bearbeitung:

Böhm + Frasch GmbH
Freiraum- +Landschaftsplanung
An der Bruchspitze 71a
55122 Mainz

Mainz, den 02.10.2019

gez. Volker Frasch

Ansprechpartner:
Volker Frasch

Tel.: 06131-2500908
Mobil: 01577-3277369
Fax: 06131-6226193
E-Mail vf@boehm-frasch.de

Auftraggeber:

Frau Eva Eppard
Hundertguldenmühle
Mühle 2
55437 Appenheim

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	4
1.1	Vorhabensbeschreibung.....	4
2	Artenschutzrechtliche Einschätzung.....	6

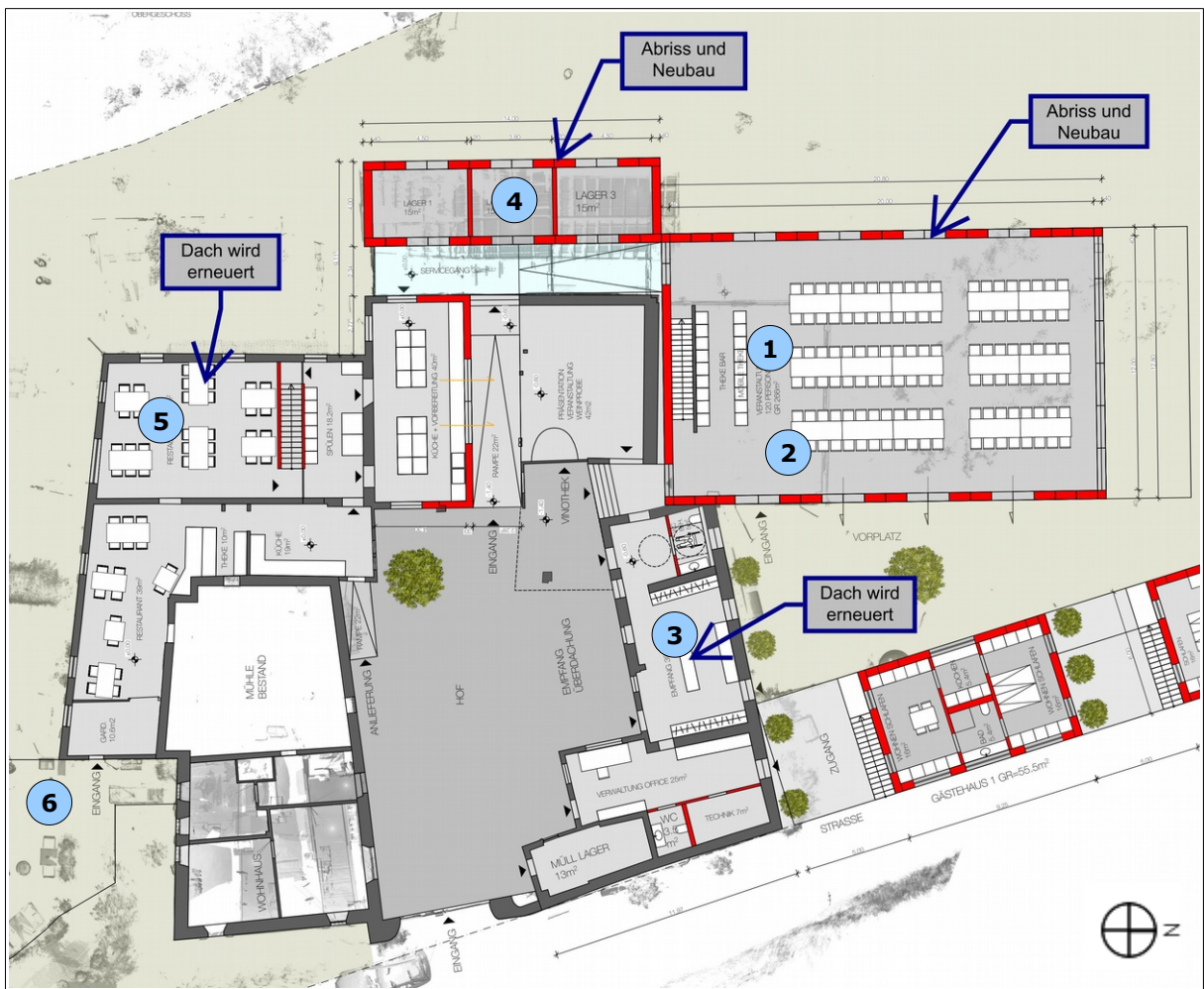


Abb. 2: Entwurf (Quelle: Architekten Schraut Rentschler)

- 1 Fotostandorte (siehe Kapitel 2)

2 Artenschutzrechtliche Einschätzung

Das Gebäude wurde am 17. September 2017 hinsichtlich des Vorkommens von Gebäudebrütern überprüft.

Vögel

Hinweise auf Gebäudebrüter ergaben sich nicht. Weder an der Fassade noch im Dachstuhl wurden Nester vorgefunden.

Fledermäuse

Die Dachstühle des Gebäudekomplexes sind für Fledermäuse zugänglich und weisen ein hohes Potenzial zur Nutzung als Wochenstube durch gebäudebewohnende Fledermausarten auf. Gemindert wird die Habitateignung aufgrund der sehr offenen Dachstrukturen, die Zugluft weitgehend ungehindert durchlassen. Ein direkter Nachweis konnte nicht erbracht werden.

Die Nutzung als Winterquartier ist unwahrscheinlich aber nicht vollständig auszuschließen.

Bilche

Den Dachstühlen kommt ebenfalls ein hohes Habitatpotenzial für Sieben- und Gartenschläfer zu. Ein direkter Nachweis konnte nicht erbracht werden.

Die folgenden Fotos zeigen die von der Sanierung/Abriss betroffenen Dachstrukturen.



Fotostandort 1: Scheune wird abgerissen, sehr offene Dachstruktur, einsturzgefährdet



Fotostandort 2: Scheune wird abgerissen, sehr offene Dachstruktur, einsturzgefährdet



Fotostandort 3: Dach wird saniert, sehr offene Dachstruktur, einsturzgefährdet



Fotostandort 4: ehemaliger Hühnerstall, wird abgerissen



Fotostandort 5: Sanierung und Änderung der Dachkonstruktion in ein Walmdach



Fotostandort 6: Außenbereich mit Blick auf die zu ändernde Dachkonstruktion (siehe auch Foto 5)

Maßnahmen

Durch Bauarbeiten während der Aktivitätsphase der Fledermäuse (i.d.R. März-Oktober) kann es zu Störungen während der Fortpflanzungs-, Reproduktions- und Aufzuchtzeiten kommen. Dies sind im Wesentlichen Störungen, bei denen Tiere in ihrem Verhalten gestört werden. So können z.B. Weibchen mit ihren Jungen zur Flucht und zum Verlassen des Quartiers veranlasst werden. Daher sollte das Gebäude zum Schutz gebäudebesiedelnder Tierarten nur im Zeitraum vom 1. November bis 28./29. Februar abgerissen werden.

Da die Nutzung als Winterquartier von Fledermäusen und Bilchen nicht vollständig auszuschließen ist, sind die Baumaßnahmen durch einen Fachgutachter oder eine entsprechend qualifizierte ökologische Baubegleitung zu begleiten. Eventuell erforderliche Umsiedlungsmaßnahmen können dann direkt eingeleitet werden.

Aufgrund des hohen Quartierpotenzials sollen an dem Gebäudekomplex neue Quartiere (Wochenstubenbereiche) geschaffen werden. Hierzu sind Fledermauskästen (-steine) und Fledermausbretter umlaufend im Bereich der in Abbildung 3 markierten Stellen zu installieren.



Abb. 3: Entwurf (Quelle: Architekten Schraut Rentschler) mit Ersatzquartieren

- S** laufender Meter Quartiersteine
- B** Fledermausbretter (mindestens 100 × 50 cm)

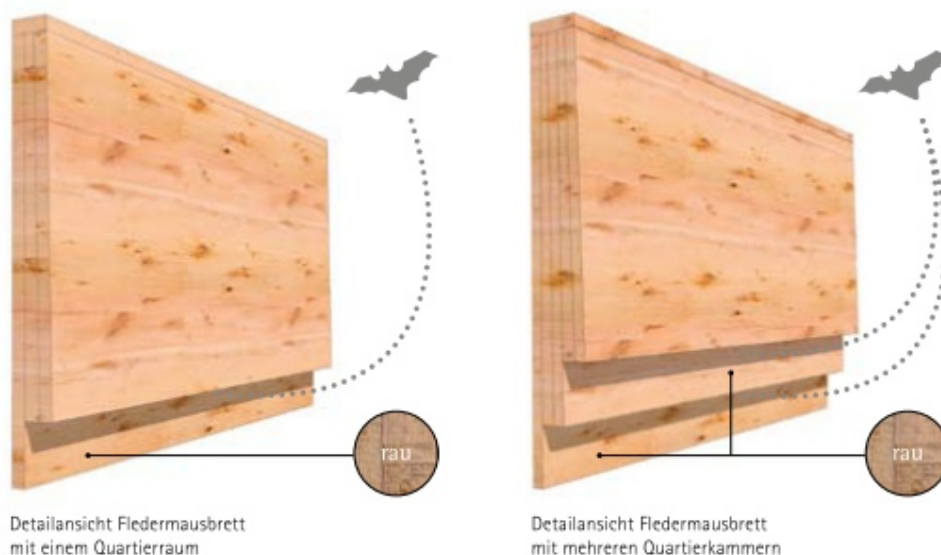
Quartiersteine

Fledermaussteine sind mit jeweils einem laufenden Meter Spaltenquartiere an den Fassaden zu montieren. Die Installation erfolgt möglichst hoch, am besten direkt unter dem Dach.

Hierzu können Fledermaussteine eingebaut werden oder Fledermausflachsteine unter die Traufe montiert werden. Diese können mit atmungsaktiver Fassadenfarbe an das Bauwerk angeglichen, bzw. in die Dämmung integriert werden. Eine Reinigung ist nicht notwendig.

Fledermausbretter

Fledermausbretter können mit einer oder mehreren Quartierkammern gebaut werden. In Quartieren mit mehreren Kammern können die Tiere je nach der von ihnen bevorzugten Temperatur ihre Hangplätze wechseln. Die Fledermäuse fliegen von unten an das Quartier heran, landen auf dem überstehenden, sehr rauen Anflugbrett und klettern von dort aus in den nach oben enger werdenden Spaltenraum. Um das Klettern zu ermöglichen, müssen die nach innen weisenden Flächen ebenfalls sehr stark angeraut sein.



Die Installation erfolgt möglichst hoch am besten direkt unter dem Dach.

Größe:

- Quartierkammer mindestens 100 × 50 cm
- Anflugbrett 100 × 10 cm
- Spaltenweite innen 2,5 – 1,5 cm, wobei sich der Hohlraum nach oben verengt